

Weiterbildungskurse 2017



www.brunnenmeister.ch

Aktuelles aus dem SVGW

Von:

André Olschewski
Dipl. Ing. ETH
Leiter Bereich Wasser SVGW

Makrus Biner
Dipl. Natw. ETH
Technischer Berater Wasser SVGW

SVGW
Grütlistrasse 44 / Postfach 2110
8027 Zürich



www.svgw.ch

a.olschewski@svgw.ch
m.biner@svgw.ch

Veranstaltungsort:



Aktuelles aus dem SVGW

(von André Olschewski / Markus Biner)

1. Gute Verfahrenspraxis (GVP)

Ende 2016 anerkannte das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) die Leitlinie zur guten Verfahrenspraxis in Trinkwasserversorgungen (GVP) des SVGW. Der Verein kann damit die praktische Einführung der GVP in die Wasserversorgungen schweizweit in Angriff zu nehmen.

Die neue Leitlinie deckt alle Bereiche der Selbstkontrolle von Trinkwasserversorgungen ab, die das Lebensmittelrecht fordert. Nebst Vorgaben zur Einhaltung der Guten Herstellungs- und Hygienepraxis (GHP) sowie zur Gefahrenanalyse nach HACCP-Konzept über die Hauptprozesse der Wasserversorgung umfasst sie auch Vorgaben zu weiteren Qualitätssicherungsbereichen wie Organisation, Verantwortlichkeiten und Betriebsdokumentation. Die Leitlinie soll insbesondere kleinere Wasserversorgungen dazu befähigen, die gesetzlichen Anforderungen umzusetzen, ohne dass sie sich zuerst vertieftes Fachwissen aneignen müssen.

Die Lancierung der Leitlinie wird am 10. Mai 2017 mit einer Fachtagung in Biel erfolgen. Um eine möglichst praxisnahe Einführung zu ermöglichen, sind auch regionale Workshops sowie spezifische Weiterbildungen für Wasserversorgungen mit verschiedenen komplexen Aufbereitungsverfahren geplant. Ebenfalls soll die Anwendung und Umsetzung der Leitlinie durch eine webbasierte IT-Lösung unterstützt werden könnten.

2. Zusammenarbeit an der Fassung

An der Grundwasser-/Quellwasserfassung zur Trinkwassergewinnung befindet sich die Schnittstelle von zwei Rechtsbereichen. Regelungen zur Ressource Grundwasser finden sich im Umweltrecht, genauer in der Gewässerschutzgesetzgebung; Regelungen zum Trinkwasser finden sich dagegen in der Lebensmittelgesetzgebung. Durch diese Schnittstelle ist bereits vorgegeben, dass die entsprechenden Behörden auf Bundesebene (BAFU und BLV) wie auch auf Kantonsebene (Kantonale Labors und Gewässerschutzfachstellen) zusammenarbeiten müssen, insbesondere beim planerischen Grundwasserschutz und der Überwachung der Grundwassermengen und -qualität. Daneben sind noch weitere Akteure zu nennen: an erster Stelle der Fassungseigentümer, also der Wasserversorger, weiter der SVGW, der mit seinem Regelwerk den Stand der Technik im Bereich Wasserversorgung umschreibt und damit gesetzliche Vorgaben konkretisiert, und Ingenieure/Hydrogeologen, die Wasserversorgungen bei den Abklärungen zu Schutzzonen und in der Planung unterstützen. Schliesslich sollte auch die Forschung genannt werden.

Die Notwendigkeit und die Vorteile der Zusammenarbeit all dieser Akteure wurden bereits erkannt. So wurde 2012 vom BAG in Zusammenarbeit mit dem BAFU sowie unter Beteiligung von Wasserversorgern und Vertretern des SVGW, VKCS und der KVV der Leitfaden «Umgang mit nicht geregelten Fremdstoffen im Trinkwasser» erstellt. Auch wenn der Titel es nicht auf den ersten Blick vermuten lässt, wird in diesem Leitfaden insbesondere auch die Zusammenarbeit an der Fassung thematisiert.

[Leitfaden des BAG - Umgang mit nicht geregelten Fremdstoffen im Trinkwasser](#) (PDF, 251 kB, 04.05.2016)

3. Muster-GWP / Muster-Beschwerde

3.1 Muster-GWP

Der SVGW sieht die GWP (Generelle Wasserversorgungsplanung) als ein wesentliches Element bei der Erarbeitung eines schweizweiten Wasserressourcenmanagements. Die GWP ist das kommunale Planungsinstrument, mit dessen Hilfe die Wasserversorgung in der Gemeinde sichergestellt und ein bedarfsgerechter Ausbau der dazu notwendigen Infrastrukturen ermöglicht wird. Auf Bundesebene bestehen aktuell keine gesetzlichen Bestimmungen zur Erarbeitung von GWP. Auf der Basis von kantonalen Wasserwirtschaftsgesetzen besteht heute in 11 Kantonen eine „GWP-Pflicht“.

Der SVGW möchte mit der Ausarbeitung der Muster GWP im Rahmen einer SVGW Empfehlung diesem für die Wasserressourcenplanung unentbehrlichen Dokument die nötige Bedeutung zukommen lassen. Um die Kenntnis zu diesem Instrument möglichst flächendeckend an die Basis zu bringen, ist im Rahmen einer Art „Bottom-up Strategie“ geplant, mit der Schulung dieser Muster GWP eine Sensibilisierung der Brunnenmeister und WV-Betriebsleiter zu erreichen. Entsprechend sollen zukünftig die Ausbildungsgänge für Brunnenmeister und Rohrnetzmonteure aber auch die Kurse für Teamleiter und politische Entscheidungsträger anhand dieser Muster-GWP detailliert auf die GWP-Thematik eingehen.

3.2 Muster-Beschwerde

Der SVGW sieht in dieser Vorgehensempfehlung bei Nutzungskonflikten (inklusive Muster-Beschwerde) ein wesentliches Element beim flächendeckenden Rechtsvollzug beim Schutz unserer Trinkwasserressourcen.

Entsprechend möchte der SVGW mit der Ausarbeitung einer solchen Vorgehensempfehlung bei Nutzungskonflikten im Rahmen einer SVGW Empfehlung Voraussetzungen schaffen, dass auch von der Basis her Druck für einen entsprechenden Rechtsvollzug aufgebaut werden kann. Um die Kenntnis zu diesem Instrument möglichst flächendeckend an die Basis zu bringen, ist im Rahmen einer Art „Bottom-up Strategie“ geplant, mit der Schulung dieser Vorgehensempfehlung bei Nutzungskonflikten eine Sensibilisierung der Brunnenmeister und WV-Betriebsleiter zu erreichen. Vor allem auch bei den Kursen für politische Entscheidungsträger soll detailliert auf diese Hilfestellung eingegangen werden

4. SVGW Merkblatt «Rückflussverhinderung in Betrieben der Landwirtschaft und des produzierenden Gartenbaus»

Basierend auf der SVGW-Richtlinie W3 (Ausgabe 2013) wurde das Merkblatt «Rückflussverhinderung in Betrieben der Landwirtschaft und des produzierenden Gartenbaus» erarbeitet. Die Wasser Hauptkommission (W-HK) hat am 18.11.2016 diese Merkblatt verabschiedet und seit dem März diesen Jahres ist das Dokument erhältlich. In einem ersten Teil wird auf die Trennung von Wasserinstallationen von Eigenversorgungen mit denjenigen öffentlicher Wasserversorger eingegangen.

Der weiterer wesentlicher Teil widmet sich dem Anschluss von Ställen an die öffentliche Wasserversorgung. Dabei hat der Anschluss der Tränkebecken mittels einer Trennstation (freier Auslauf in einen Behälter mit nachgeschalteter Druckerhöhungsanlage) zu erfolgen. Aus Gründen der Verhältnismässigkeit und Umsetzbarkeit gilt diese Anforderung nur bei Neubauten und grösseren Erneuerungsbauten.

5. SVGW Filme

Der SVGW hat eine neue Staffel von Trinkwasserfilmen gedreht. In bewegten Bildern widmen sie sich den Themen:

- Berufsporträt Brunnenmeister,
- Berufsporträt Rohrnetzmonteur,
- Berufsporträt Ingenieur,
- Infrastruktur einer Wasserversorgung,
- Trinkwasserinspektion und
- Wasseraufbereitung.

Die Filme gibt es in den drei Sprachversionen Deutsch, Französisch, Italienisch und sie können auf der Trinkwasser-Website oder dem Youtube-Kanal des SVGW angesehen werden.